

Astrid Deuber-Mankowsky ist Professorin für Medienöffentlichkeit und Medienakteure unter besonderer Berücksichtigung von Gender an der Ruhr-Universität Bochum. Sie ist Associate Member des ICI Berlin, External Affiliate des Centre for Philosophy and Critical Thought (Goldsmiths University of London) und Mitglied des Beirats des Deutschen Historischen Museums. Letzte Veröffentlichung: *Queeres Post-Cinema*. Yale Bartana, Su Friedrich, Todd Haynes, Sharon Hayes, Berlin (August Verlag) 2017.

Sebastian Gießmann ist Leiter der Werkstatt Praxistheorie «Geschichte und Ethnographie der kooperativen Medienpraktiken» im Sonderforschungsbereich «Medien der Kooperation» an der Universität Siegen. Aktuelles Forschungsprojekt zur Mediengeschichte und politischen Ökonomie der Kreditkarte und des digitalen Bezahls. Veröffentlichungen u. a. *Die Verbundenheit der Dinge. Eine Kulturgeschichte der Netze und Netzwerke*, 2. Aufl., Berlin (Kadmos) 2016; Co-Hg. mit Nadine Taha: *Susan Leigh Star. Grenzobjekte und Medienforschung*, Bielefeld (transcript) 2017.

Benjamin Peters ist Associate Professor of Media Studies an der University of Tulsa und assoziiertes Fakultätsmitglied des Information Society Project an der Yale Law School. Er ist Autor der Monografie *How Not to Network a Nation: The Uneasy History of the Soviet Internet*, Cambridge (MIT Press) 2016, und Herausgeber von *Digital Keywords: A Vocabulary of Information Society & Culture*, Princeton (Princeton Univ. Press) 2016.

Claus Pias ist Professor für Mediengeschichte und Medientheorie an der Leuphana Universität Lüneburg und dort Direktor der DFG-Kolleg-Forscherguppe «Medienkulturen der Computersimulation» und des Centre for Digital Cultures. Letzte Veröffentlichungen: Hg. (mit Timon Beyes und R. Holt): *The Oxford Handbook on Media, Technology and Organization*, Oxford (Oxford Univ. Press) 2018; Hg. (mit Timon Beyes und Jörg Metelmann): *Nach der Revolution. Ein Brevier digitaler Kulturen*, Hamburg (Tempus) 2017; Hg. (mit Ute Holl und Burkhardt Wolf): *Gespenster des Wissens*, Zürich, Berlin (diaphanes) 2017.

Bernhard Pörksen ist Professor für Medienwissenschaft an der Universität Tübingen. Er veröffentlichte Arbeiten zur Kybernetik (u. a. mit Heinz von Foerster), zur Systemtheorie (u. a. mit Humberto Maturana) und erforscht aktuell die Dynamik von Empörungsprozessen unter den Bedingungen digitaler Vernetzung, siehe u. a. gemeinsam mit Hanne Detel: *Der entfesselte Skandal. Das Ende der Kontrolle im digitalen Zeitalter*, Köln (Halem) 2012. Im Februar 2018 ist sein aktuelles Buch *Die große Gereiztheit. Wege aus der kollektiven Erregung* im Hanser-Verlag erschienen.

Simon Rothöhler arbeitet als Juniorprofessor für Medientechnik und Medienphilosophie an der Ruhr-Universität Bochum. Gerade erschienen ist: *Das verteilte Bild. Stream – Archiv – Ambiente*, Paderborn (Fink) 2018.

Eva Schauerte ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Internationalen Kolleg für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie (IKKM) der Bauhaus-Universität Weimar und forscht zu einer Mediengeschichte der Computer-Demokratie. Hierzu veröffentlicht: Von Delphi zu Hyperdelphi – mediale Praktiken des Beratens und die Entscheidung des Unentscheidbaren, in: Tobias Conradi, Florian Hoof, Rolf Nohr (Hg.): *Medien der Entscheidung*, Marburg (LIT Verlag) 2016, 67–86.

Andreas Sudmann lehrt als Privatdozent am Institut für Medienwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum. Seine aktuellen Forschungsschwerpunkte sind: Technologien der Künstlichen Intelligenz mit Schwerpunkt auf maschinelle Lernverfahren, Ästhetik und Politik populärer und digitaler Bildmedien, Medienkritik sowie Formen und Verfahren des Dokumentarischen. Letzte Publikationen: *Serielle Überbietung. Zur televisuellen Ästhetik und Philosophie exponierter Steigerungen*, Stuttgart (Metzler) 2017; mit Christoph Engemann (als Hg.): *Machine Learning. Medien, Infrastrukturen und Technologien der Künstlichen Intelligenz*, Bielefeld (transcript) 2018.

Sebastian Vehlken ist Professor im Bereich Medientheorie und Mediengeschichte an der Leuphana Universität Lüneburg und Senior Researcher der DFG-Kolleg-Forschergruppe «Medienkulturen der Computersimulation». Zur Zeit schreibt er an einer Mediengeschichte von Computersimulation und Kernkraft und forscht u. a. zu Futurologie, Schwärmen und Ozeanen als Wissensräumen. Zu seinen aktuellen Publikationen gehört: *Pervasive Intelligence. The Tempo-Spatiality of Drone Swarms*, in: *Digital Culture & Society*, Nr. 1, 2018.

Hannah Zindel ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der DFG-Kolleg-Forschergruppe «Medienkulturen der Computersimulation» an der Leuphana Universität Lüneburg. Ihre Forschungsinteressen umfassen Mediengeschichten der Geowissenschaften, Ballons und Windkanäle. Zu ihren aktuellen Publikationen gehört: *Belagerung von Paris – 69 Freiballons, 381 Tauben und fast 11 Tonnen Post*, in: Lars Nowak (Hg.): *Medien – Krieg – Raum*, Paderborn (Fink) 2018, 141–160.